

Ostern 326: Gründung der Grabeskirche in Jerusalem

Erwin Reidinger

Kurzfassung

Eine naturwissenschaftliche Untersuchung der ursprünglichen Anlage der Grabeskirche in Jerusalem (des konstantinischen Anastasis-Komplexes) hat ergeben, dass die Achsen der Gebäude dieser Doppelkirchenanlage (Basilika und Rotunde) nach der aufgehenden Sonne (Metapher für Christus) ausgerichtet wurden. Für die Basilika (*Martyrium*) wurde als Orientierungstag der 8. April 326 (*Rüsttag/Karfreitag/Leiden*) und für die Rotunde (*Anastasis*) der 10. April 326 (*Erster Tag der Woche/Ostersonntag/Auferstehung*) erforscht. Beide Tage können als spirituelle Projektion des Nizäischen Glaubensbekenntnisses (*[...] gelitten hat/und am dritten Tage auferstanden ist [...]*) verstanden werden, indem sie in den Gebäuden als nachvollziehbare Zeitmarken verewigt wurden. Die Erforschung dieses verlorenen Wissens über die Verknüpfung von Raum und Zeit ergab einen naturwissenschaftlichen Befund, der erst interdisziplinär zur ganzheitlichen Entfaltung kommen kann.

Prof. Dr. Erwin Reidinger

Technische Universität Graz

Institut für Städtebau

Department of Urban Planning

Graz University of Technology

November 2011

Veröffentlichung in „Liber Annuus, Studium Biblicum Franciscanum (Jerusalem),

Erscheint 2013 in der Nummer 62 (2012).

Homepage: erwin-reidinger.heimat.eu